

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbs Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Von S. Peters Stuel vnd Priesterlichem Kleyde

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

dem armute darinnen der liebe Petrus sein Leben hat zugebracht / eine widerstattung nach seinem Tode geschehe.

Die weil die Bischoffe zu vnser zeit / wenn sie des Hohenpriesters Ampt vnd Stette verwesen oder verwalten / also prächtig geschmuckt gesehen werden / haben sie nicht anders gemeinet / es würde der Apostel würde vnd ansehen viel enzogen / wenn sie ihnen nicht eben solche Kleidung auch zumessen vnd zuschreiben.

Die Wähler können zwar allerley Bilder nach ihrem willen vñ wolgefallen zurichten / dieselbe mit Golde auff s feinste schmucken / vñ ihnen mancherley zier vnd schmuck / vom Kopffe an bis auff die Fußsolen / mit den Farben anstreichen / vñnd können darnach S. Peters oder S. Paulus nammen darzu schreiben / oder wie sie sonst solch Bild nennen vnd tâuffen wollen.

Aber ich zweiffel nicht / man wisse wol / mit waserley Kleydern sie hie auff Erden sind angethan gewesen / als nemlich mit keinen andern Kleydern / den wie die armen Leute pflegen gekleider zu sein.

Von S. Peters Stuel vnd Priesterlichem Kleyde.

Zu Rom aber haben sie einen Bischoffs Stuel / vñ ein Priesterlich Kleyd / darinne man Messe pflegt zuhalten welschs S. Peters soll gewesen sein / Gleich als herren die Bischoffe zu derselben zeit grosse Königlische Stüle gehabt darauff sie gefessen hetten. Das ist aber fürnemlich ihr amt gewesen das sie dz Volck lehren / trösten vnd vermaneten / öffentlich in der versamlung vnd einzeln in den Häusern. Item das sie irer herde ein gut exempel zur Demut geben / vnd sich nit auff grosse Stüle

¶ iij dahin

dahin setzten/das sie von dem Volcke angebetet wurden/
wie zu vnser zeit vnser Vapste thun.

Was aber das Messkleid angehet / ist zu wissen / das
es die zeit noch nicht gewöhnlich sey gewesen / sich wie die
Comedien Spieler / mit Larven / Kleydungen zubehen-
gen. Denn man ist die zeit nicht also mit Fabeln vnd
Märlein vmbgangen / als diese zeit bey vns geschiehet.
Derhalben eher sie beweisen / das S. Petrus ein Mess-
kleid habe angetragen / müssen sie zuvor war machen das
er nach der Papistischen Psaffen weise / wie die Histrio-
nes verummert vnd bekleydet sey gewesen / weñ er Gott
hat ehren vnd ihm dienen wollen.

Von S. Petri Altar.

L S ist kein wunder / das die Papisten S. Petern
leichtlich ein Messkleid haben machen können/
dieweil sie jme auch einen Altar zugethedingt ha-
ben. Aber eins helt so wol die farbe vnd stich als das an-
der. Denn man weiß wol was für Messen damals ge-
halten worden / vnd wiederumb / was für Messen zu jetzi-
ger zeit / vnter dem Vapsthumb / gehalten werden. Die
Apostel haben allein zu ihrer zeit das Abendmal des
Hern Christi begangen / darzu man keines sonderlichen
Altars bedürfft hat. Ja man hat dazumal nicht gewußt
was für eine scheußliche / vngewertige bellua, vnd die
Abgotterey / die Messe sey / so bey den Papisten wirdt ge-
halten. Solchs sind sie eine lange zeit hernacher noch
nicht inne worden.

Hierauf ist leichtlich zusehen / das die blinden Leut vn-
ter dem Vapsthumb / nicht anders gemeinet haben / denn
das sich kein Mensch wieder sie inn dem stuck / da sie ihr
Heyltg.